



Antrag

der Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FDP, Piraten
und der Abgeordneten des SSW

25 Jahre friedliche Revolution

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag wolle beschließen:

„Der Schleswig-Holsteinische Landtag gedenkt in Dankbarkeit und mit großem Respekt der friedlichen Revolution in der DDR vor 25 Jahren, in der mutige Bürgerinnen und Bürgern ihr Recht auf Freiheit gegen ein totalitäres Unrechtsregime mit friedlichen Mitteln erkämpft haben. Trotz ständiger Bedrohung durch Bespitzelung, staatlicher Willkür und Terror der Staatssicherheit brachten die Bürgerinnen und Bürger der DDR die Diktatur zum Einsturz.

Der Fall der Mauer am 9. November 1989 und die Wiedervereinigung Deutschlands waren erst durch ihren Einsatz möglich. Die friedliche Revolution in der DDR war die Grundlage für die Wiedervereinigung Deutschlands und zugleich ein wesentlicher Schritt zur Überwindung der Teilung Europas und Beendigung der durch Konfrontation politischer Systeme geprägten Nachkriegsordnung.

Zur deutschen Einheit beigetragen hat aber auch das fortgesetzte Drängen vieler Bürgerinnen und Bürger sowie führender politischer Akteure der Bundesrepublik auf die Wiedervereinigung.

Dieses wurde zudem durch die Tatsache begünstigt, dass auch das planwirtschaftliche Wirtschaftssystem der DDR und der anderen Ostblock-Staaten vor dem Zusammenbruch stand.

Den mutigen Menschen in der DDR gebührt auch das historische Verdienst, durch ihr gewaltloses Eintreten für Freiheit und Demokratie im Angesicht einer Diktatur das Bild des Deutschen Volkes weltweit neu geprägt und Deutschland nach den Schrecken des 2. Weltkrieges zurück in die Gemeinschaft freier und souveräner Staaten geführt zu haben. Der Tag des 9. November, der bisher ein Synonym des Scheiterns von Demokratie und Menschlichkeit in der deutschen Geschichte war, wurde hierdurch letztlich zu einem Freudentag. Die Ereignisse dieses schicksalhaften Tages erinnern uns jedoch auch daran, dass die Werte von Freiheit, Demokratie und Menschenrechten nichts Selbstverständliches sind, sondern erworben und verteidigt werden müssen. Vor dem Hintergrund seiner Geschichte trägt Deutschland hierfür eine besondere Verantwortung. Unser Dank gilt auch allen mutigen Menschen in Osteuropa, die sich für Freiheit und Demokratie eingesetzt haben.

Der Schleswig-Holsteinische Landtag stellt fest, dass in der DDR unter dem SED-Regime die demokratische Legitimation staatlichen Handelns fehlte. Weil jedes Recht und jede Gerechtigkeit in der DDR sehr schnell ein Ende haben konnte, wenn einer der kleinen oder großen Mächtigen es so wollte, weil jedes Recht und Gerechtigkeit für diejenigen verloren waren, die sich nicht systemkonform verhielten, war die DDR ein Unrechtsstaat. Wie in anderen totalitären Staaten kam auch in der DDR Unrecht vielfach in Gesetzesform und von der Führung legitimiert daher. Unrecht bleibt es aber trotzdem.

Unser Respekt und Mitgefühl gilt daher den Opfern von staatlicher Verfolgung und Unterdrückung und ihren Angehörigen.

Aus der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts und der historischen Leistung der friedlichen Revolution in der DDR erwächst daher die Verpflichtung, uns weiterhin für die Ideale von Demokratie und Menschenrechten einzusetzen und den nachfolgenden Generationen die Bedeutung von Frieden, Freiheit und Demokratie in ganz Europa zu vermitteln.

All dieses muss uns ein gemeinsamer Bildungsauftrag sein. Die Kraft der Freiheit und die Erfahrung der Unfreiheit dürfen nie in Vergessenheit geraten.

Vor diesem Hintergrund muss die Erinnerung an dieses zentrale Ereignis in der deutschen Geschichte stetig wach gehalten werden. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, die Schülerinnen und Schüler aller Schulformen mit geeigneten Maßnahmen für dieses Ereignis zu sensibilisieren und sie über die bewegte Teilungsgeschichte Nachkriegsdeutschlands aufzuklären. Gespräche und Veranstaltungen mit Zeitzeugen sowie Besuche von Gedenkstätten liefern dazu einen wichtigen Beitrag und tragen dazu bei, diesen wichtigen Teil der deutschen Geschichte den Schülerinnen und Schülern näher zu bringen.

Der Schleswig-Holsteinische Landtag erkennt an, dass sich die Bedeutung unseres Landes durch die Wiedervereinigung und die neue Lage Deutschlands im Herzen Europas als Brücke nach Skandinavien und in das Baltikum verändert und weiterentwickelt hat.

Wir verpflichten uns, dieses historische Moment zu bewahren und in unserem Handeln stets als Vorreiter für gute Nachbarschaft, Toleranz und Weltoffenheit und für die Vollendung der inneren Einheit einzutreten.“

Daniel Günther
und Fraktion

Simone Lange
und Fraktion

Eka von Kalben
und Fraktion

Wolfgang Kubicki
und Fraktion

Wolfgang Dudda
und Fraktion

Lars Harms
und die Abgeordneten des SSW